Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 46

**Artikel:** Die Grammatik in der Volksschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-286561

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einfluß auf Alles in der Seele, können das Unerregte erregen und das Erregte dämpfen, indem sie Anderes in Thätigkeit setzen, wodurch sich die Erregung von jenem ablenkt. Sin aufgestürmtes Gemüth bezwingt man daher am besten, wenn man sich in eine auf ernste Zwecke gerichtete Thätigkeit wirft.

(Fortsetzung folgt.)

# ann dicher Die Grammatik in der Volksschule.

loser zusammenhalten, velinen har de Levegliche Elemente, und man dat

ich wechselieben. Die in de ut (.gnugbftsog) be ien Rommingen eingerenemenen Reise der Elukandelt nedmen an eige Romalsichung vertuglichen Santheir

Das Schicksal des Leseunterrichtes theilt aber auch 2. der Styl.

Gebankenentwicklung und Aufsetzen der Gedanken — also stylistische Bilbung — ist sprachlicher Hauptzweck ber Bolksschule. Diese Bilbung wird nicht burch's Grammatisiren erreicht, nur unterstützt, weit mehr noch aber wird sie durch einen gesunden Leseunterricht gefördert. Grammatisirte Schüler können oft kaum bie einfachsten Gedanken aneinander reihen. Stylistische Bildung aber ist Volksbedürfniß, also auch die Aufgabe ber Jene Bildung muß den sprachlichen Centralpunkt bilden. Volksichule. Was liegt baran, ob ber Schneiber, Schuhmacher ober Dekonom weiß, welche Worte in dem Sate die bestimmenden oder ergänzenden Objekte find, und wie biefe von bem Grammatiker wieder besonders getauft werben? Es genügt vollfommen, wenn er für seinen Beruf befähigt ift, seine Gebanken aufzusetzen. Es fragt sich aber nun, ob bieses Ziel ohne sprachliche Terminologie erreicht werden kann ober nicht. Wir finden ben Bc= weis für die Möglichkeit selbstständiger stylistischer Bildung augenscheinlich schon in einer guten Elementarklasse, die von Grammatik nichts weiß, so wie wir auch umgekehrt einen gänzlichen Mangel stylistischer Bildung in Maffen finden können, in benen ber Lehrer bas Stedenpferd bes grammatisirenden Sprachunterrichts reitet. Selbst die tüchtigsten Röpfe solcher Klassen können nicht einmal die hervorragendsten Merkmale eines Dinges zu einer geordneten mündlichen Beschreibung zusammenfassen, viel weniger sie schriftlich niederlegen. Solchen Schülern ift es ganz einerlei, ob fie fagen; bas Thier hat einen Ropf, einen Schwang, vier Beine und einen Körper, ober: bas Thier hat einen Schwanz, vier Beine, einen Kopf und einen Körper. Von ihrer grammatischen Weisheit findet man bann in ber Regel beim Rieberschreiben auch nicht eine Spur. Wir bitten, auf vie Ersteil zu achten, da wir später darauf zurückkommen werden. Was aber ist die Ursache, daß man sich dem Grammatisiren so leicht in die Arme warf? Sind es die guten Leitsäden? Ist es Mangel an Einsicht in die sthlistische Bildung? Oder verkannte man den Zweck der Volksschule? Wir wollen die Antwort schuldig bleiben.

Die stylistische Bildung wird besonders durch's Sprachgefühl unter-Dieses soll seine Rahrung aus Musterstücken erhalten. Je leben= biger biese im Kinde reden, besto lebendiger wird auch der Eindruck. Je weniger aber gelesen wird, besto weniger kann auch bas Sprachgefühl an Stärke gewinnen und fich ausbilden. Das Sprachgefühl führt zum Ge= schmad an sprachlichen Schönheiten, tiefer aber brangt ten Menschen zur Rachahmung. Darum reden wir entschieden dem fleißigen und guten Lesen Das fleißige Lesen hebt ben Schüler über die Leseschwierig= keiten, das verständige Lesen befähigt zum Nachdenken, zum Aneignen frember Gedanken und Formen, bas gute Lesen bilbet bas Sprachgefühl und das Gemüth und veredelt ben ganzen innern Menschen. stischen Bildung bedarf es alsdann nur noch der Uebung. Weil aber das Lesen aus Mangel an Zeit überhaupt nicht mehr genbt wird, so kann es natürlich auch nicht in Wechselwirfung zum Sprachgefühle treten, es fann in der kindlichen Seele nicht den Geschmack an sprachlichen Schönheiten bilben, und Mangel an Sachverständniß muß auch die Seele stofflich leer lassen. Es fehlt an Fleisch. Zu Imitationen fehlt bas Leben gebende Blut, und mit bem grammatischen Gerippe fann bas Rind nichts anfangen. Man frage boch einen Schüler nach einem Jahre feiner Entlassung aus ber Schute, mas ihm von dem grammatischen Lehrgebände übrig geblieben Der erste Wind hat seine schweren Errungenschaften wieder hinweg-Wir würden ihn über dieß traurige Schickfal noch zu trösten geführt. versuchen, wenn ihm eine gewisse Kraftbildung der Scele übrig geblieben wäre, allein auch biese kann nicht von großem Belange sein. merkwürdig, — ober am Ende auch nicht — daß es heutiges Tages noch immer eine namhafte Zahl von Lehrern gibt, die in der Meinung stehen, man könne mit spftematischen Exfursionen oder Diftaten ber findlichen Seele Bildungsstoff ober auch nur Kenntnisse zuführen! Was hilft unserm Bolfsschüler 3. B. bas Shitem Linne's, wenn nicht burch tausenbfältige Anschauung ber kleine Mensch erfaßt, seine Empfindungswelt angeregt und in ihm zum Bewußtsein gebracht wird! Rur die wirkliche Unschauung und sorgfältige, man möchte sagen liebevolle Betrachtung ber Pflanzen, ihrer verschiedenen Theile und ber wunderbar mannigfaltigen Blatt-, Blüthenund Fruchtformen bei den verschiedenen Arten regt den Menschen an, läßt ihn den Gottesgedanken erfassen, seine Schönheit und Zweckmäßigkeit empfinden und bewundern und ein Bild zu seiner Bildung entstehen. Worte ohne Anschauung sind leere Wortschälle. So wie aber hier das wirkliche Anschauen der Seele Material gibt, so bietet dort das gute Lesen der Seele Ausbente für stylistische Bildung.

(Schluß folgt.)

iveniges aber gewein index, heimsvoorzessanteging von Sprachgefilht an Itärke gewinnen und fled andbilden. Das Sprachgefilht fährt win (Ber

sings viete im Minoe reven, befre levenvilles wire and ber Einbruck

## Gesetzesentwurf über die öffentlichen Primarschulen des Rantons Bern.

conditate many continues and (Schuß.)

### II. Abschnitt.

Befondere Bestimmungen über die öffentlichen Primarlehrer.

- § 21. Keine öffentliche Primarlehrerstelle darf ohne vorausgegangene öffentliche Ausschreibung befinitiv besetzt werden.
- § 22. Die Bewerber haben sich innert der vorgeschriebenen Frist bei der Schulkommission anzumelden und der Anmeldung ihr Patent, nebst allfälligen Zeugnissen, sowie eine gedrängte Darstellung ihres Bildungsganges und ihrer Lebensverhältnisse beizulegen.
- § 23. Nach Ablauf der Anmeldungsfrist hat die Schulkommission zu entscheiden, ob eine Prüfung der Bewerber stattfinden soll oder nicht.
- § 24. Wird eine Prüfung der Bewerber gewünscht, so sind diese von der Schulkommission auf die vom Schulinspektor zu bestimmende Zeit in das betreffende Schulhaus zur Prüfung schriftlich einzuladen. Der Schulinspektor wird die Prüfung leiten oder dazu einen Stellvertreter bezeichnen. Die Bewerber haben Anspruch auf eine angemessene Reiseentsschädigung.
- § 25. Die Prüfung besteht in der Abfassung eines Aufsatzes, der Abhaltung von Probelektionen in verschiedenen Fächern, und dem Vortrage einer leichtern musikalischen Komposition. Dem Ermessen des Examinators ist es anheimgestellt, wenn erforderlich, auch ein mündliches theoretisches Examen abzuhalten.